Nutzung des SEPA-Basis-Lastschriftverfahrens für unsere deutschen Mitglieder

Von Ottmar Daleiden, Kasse D

Liebe Mitglieder
Wie Sie sicherlich den Medien entnommen haben, wird der deutsche Zahlungsverkehr (DTA-Verfahren) mittelfristig auf den europäischen Standard SEPA umgestellt. Die EU-Kommission hat das Ende der jeweils nationalen Zahlungsverkehrsverfahren zum 1. Februar 2014 beschlossen. Diese Umstellung hat erhebliche Auswirkungen, insbesondere auf den Lastschrifteinzug.

Bisher wurden die anstehenden Zahlungen mittels Lastschrift im Einzugsermächtigungsverfahren von uns eingezogen. Anstelle dieses Verfahrens werden wir ab dem Jahr 2013 das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren einsetzen. Die seinerzeit mit Ihnen geschlossene Einzugsermächtigung dient hierzu als entsprechendes Mandat.
Wir werden bei den Einzügen folgende Parameter verwenden:

- Gläubiger-ID: DE13ZZZ00000051727
- Mandats-Referenz: Ihre deutsche Mitgliedsnummer

In Zukunft werden wir jeweils zum 1. April oder dem darauf folgenden Arbeitstag den fälligen Jahresbeitrag einziehen. Den ersten Einzug nach dem neuen Verfahren werden wir am 1. April 2013 durchführen.

Eine nicht alltägliche DFB-Geschichte

Wie Rosina Maurer zum «Café-Wagen» kam

Von Jürg Zimmermann, Mitglied der Redaktionskommission

Diese Geschichte beginnt an einem schönen Junitag und verspricht idealstes Dampfbahn Wetter. Noch ist es ruhig auf dem Perron aber die Crew des Café-Wagens stellt sich auf einen hektischen Morgen ein. Langsam treffen die ersten Fahrgäste ein. Die vier Tische, draussen vor dem Café-Wagen sind schnell besetzt und Rosina hat alle Hände voll zu tun – hier schnell einen Kaffee, da ein Bier und dort einen Tee dazu ein Biberli – noch ein Nussgipfel vielleicht? und nebenan will bereits bezahlt werden!

Der Café-Wagen
wurde 1993 in Liestal unter der Regie von Hans Maurer gebaut und 1994 in Betrieb genommen. Hier soll nur kurz auf Hans Maurer und den Café-Wagen eingegangen werden. Sein Verdienst soll an andere Stelle gewürdigt werden. Es sei nur erwähnt, dass Hans Maurer an dem Tag, im Mai 1994, als der Barwagen der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollte, neben seinem Café-Wagen einem Herzinfarkt erlag.

Nach der Fertigstellung unter der neuen Regie von Beat Schweizer, kam der Barwagen gerade fünf Mal zum Einsatz. Die Federung war zu schwach, so dass der Wagen ausser Dienst gestellt werden musste.
Mit 16 Sitzplätzen im Wagen oder 32 Sitzplätzen an Tischen unter Sonnenschirmen tut der Café-Wagen heute seinen Dienst am DFB-Bahnhof in Realp.

Rosina Maurer – ein Portrait
Draussen hat es viel Schnee und ein zügiger Wind pfeift ums Haus und verbläst den Schnee zu hohen Verwehungen. In der gemütlichen und warmen Stube erzählt mir Rosina aus ihrem reichhaltigem Leben. Unterbrochen werden wir nur durch Dolen, die sich am Vogelfutter – das eigentlich für kleinere Artgenossen bestimmt ist – gütlich tun, was Rosina furchtbar ärgerte. Den Versuch, diese frechen Dolen dauerhaft zu verscheuchen, gibt Rosina aber schnell auf.
Am 24. September 1945 erblickte Rosina als Jüngste von sieben Kindern die

Foto: Jürg Zimmermann

Rosina Maurer vor ihrem Café-Wagen in Realp / Rosina Mauer devant son wagon-buffet à Realp.

Welt. Rosina wuchs in einer traditionell bergbäuerlichen Umgebung auf. Ihre «Buremeitli»-Jahre verbrachte sie in Frutigen im Berner Oberland.
Einen Beruf durfte Rosina nicht erlernen, denn die vorherrschenden Meinung war, dass eine Frau an den «Herd» gehöre! Rosina erinnert sich: Sie hätte eine Lehre machen können – als Schneiderin – was sie aber überhaupt nicht interessierte. Lieber hätte Rosina eine Lehre im Gastgewerbe gemacht.
So zog Rosina hinaus in die Welt. Ihre Wanderjahre führten Rosina über Bern

und Biel zurück ins Berner Oberland nach Adelboden. In diesen Jahren lernte Rosina das Gastgewerbe in all seinen Facetten kennen. Leidenschaftlich war Rosina dem Gaste verpflichtet, sei es in der Küche, am Buffet oder als Zimmermädchen. 1971 heiratete Rosina Hans Maurer aus Liestal. Mit ihm hatte sie drei Kinder, zwei Buben und ein Mädchen. Während Rosinas Mann schon lange ein aktiver DFB'ler war, kam Rosina erst 1988 dazu. Rosina erinnert sich: In einer Bauwoche fehlte es an einer Köchin. Ihr Mann meinte, dass sie doch eine gute Köchin sei und ob sie nicht für ca. 10 Personen kochen könnte. So kam es zum ersten Einsatz – nur waren es nicht 10, sondern 20 Personen – kaum vorstellbar, dass im «Gnagi-Wagen» so viele Fronis auf einmal verpflegt werden konnten.

Anfangs kochte Rosina für die Zürcher-Baugruppe und während der Woche, in welcher die Demontage der Steffenbachbrücke stattfand. Nach dem Tode ihres Mannes weitete Rosina ihr Engagement nicht nur zeitlich, sondern auch in ihren Aktivitäten aus. Während zwei bis drei Wochen war sie im Kiosk, in der Küche oder im Café-Wagen anzutreffen.

1997 zog es Rosina zurück in «ihre» Berge und fand so in Realp eine neue Heimat. Zugleich übernahm Rosina die Leitung des Café-Wagens. Sie fühlt sich dem Café-Wagen sehr verpflichtet und so kommt es selten vor, dass Rosina nicht in Realp anzutreffen ist.

Auch hat sich Rosinas Aufgaben- und Verantwortungsbereich in all den Jahren verändert. Nebst den Geschäften für den Café-Wagen wickelt sie auch die Bestellungen für Gletsch ab. Nicht zuletzt sorgt sie auch für Sauberkeit und Ordnung der sanitären Anlagen und des Souvenirshops im DFB-Bahnhof Realp.

Zum Schluss noch dies: Bleibender Eindruck hinterliessen bei Rosina die Ferien im damaligen Jugoslawien und in Südfrankreich.

Foto: Jürg Zimmermann

Der Kaffeewagen an einem schönen Tag mit auf die Zugabfahrt wartenden Passagieren. / le wagon-buffet par une belle journée avec des passagers en attente du départ du train.

Hellmut und Charlotte Kuhlmann aus Basel dürften zu den ältesten Aktionären und DFB-Mitgliedern gehören.

Passagiere mit Dampf unterwegs

Von Ruedi Traub, Redaktor

Foto: Ruedi Traub

Das gut gelaunte Ehepaar Kuhlmann aus Basel / De bonne humeur, le couple Kuhlmann de Bâle

Sie liessen sich einen Tagesausflug an die Furka organisieren. Der Zug fuhr in Basel um 07.03 Uhr ab und kam um 10.00 Uhr in Airolo an. Mit dem Postauto ging es über den Nufenenpass nach Oberwald, welches um 12.05 erreicht wurde. Man liess sich das Mittagessen schmecken und bestieg den Dampfzug um 13.55 Uhr, welcher pünktlich um 16.15 in Realp eintraf. Wie immer gibt es hier fast eine Stunde Wartezeit bis zur Abfahrt der MG-Bahn. Nach 21.00 Uhr kommt Basel in Sicht.

Preis für den Ausflug mit Halbtax-Tageskarte und Mittagessen etwa Fr. 140.–/ Person.